

„Ausbau von Ganztagsgrundschulen“ Pädagogisches Handlungskonzept für die Grundschule Albert-Schweitzer-Schule

1. Programmziele

Ganztagsgrundschulen sind in der Zeit der sich wandelnden gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ein erweitertes Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler. Das Ziel ist, für den gesamten Angebotszeitraum in der **Grundschule Albert-Schweitzer-Schule** ein hochwertiges Programm zu entwickeln, in dem Aspekte von Bildung, Betreuung und Erziehung aufeinander abgestimmt werden. Dabei sind Standards wie zum Beispiel die Berücksichtigung der Lebenslagen der Kinder, die Förderung der Chancengerechtigkeit und die Unterstützung der Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu beachten. Die Ziele beim Ausbau von Ganztagsgrundschulen und die Qualitätskriterien sind im Einzelnen im Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen beschrieben (Anlage 1 zur Drucksache Nr. 2177/2009).

2. Bestandserhebung

2.1 Beschreibung des Stadtteils

Die Albert-Schweitzer-Schule liegt relativ zentral im Stadtteil Linden-Nord und ist ausschließlich von Mehrfamilienhäusern umgeben. Linden-Nord liegt zwischen den Stadtteilen Linden-Mitte und Limmer und ist eingerahmt vom Westschnellweg, der Fössestraße sowie im Norden durch Leine und Ihme, die durch die angrenzenden großzügigen Grünflächen für einen hohen Naherholungswert sorgen.

Voraussichtlich in den Sommerferien 2012 wird die Schule ihren Standort verlagern und in das ehemalige Schulzentrum Fössefeld umziehen (siehe Drucksache Nr. 2162/2010). Das neue Schulgebäude befindet sich jenseits des Westschnellweges im Stadtteil Limmer.

2.1.1 Relevante Sozialdaten für den Stadtteil Linden-Nord

- Der Anteil der 6-9jährigen an der Bevölkerung des Stadtteils Linden-Nord beträgt 2,9 % und liegt damit etwas unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 3,2 %.
- 46,8 % der Kinder im Alter von 6-9 Jahren haben einen Migrationshintergrund, dieser Anteil liegt oberhalb des städtischen Durchschnitts von 42,9 %
- 35,4 % der Haushalte mit Kindern im Stadtteil Linden-Nord erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt deutlich oberhalb des gesamtstädtischen Durchschnitts von 25,7 %.
- 54,5 % der Haushalte von Alleinerziehenden in Linden-Nord erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 50,9 %.

(Siehe Anlage 1a)

2.1.2 Einrichtungen im Stadtteil bzw. im schulischen Umfeld

Im Einzugsbereich der Albert-Schweitzer-Schule gibt es:

- 6 Kindertagesstätten mit Horten in unterschiedlicher Trägerschaft
- 2 offene Einrichtungen für Grundschul Kinder, das „Domino“ und das Spielhaus Linden
- die Gesellschaft zur Förderung Ausländischer Kinder und Jugendlicher (GFA), die Hausaufgabenhilfe und Fördermaßnahmen anbieten
- das Freizeitheim Linden mit dem Kinder- und Jugendzirkusstandort CircO
- die Jugendfeuerwehr Linden
- Vereine zur Integration von Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund, z. B. Kargah e. V.

2.2 Beschreibung der Schule

Die Albert-Schweitzer-Schule wurde zum 01.08.2004 als offene Ganztagsgrundschule genehmigt. Zusätzlich war an der Schule die Durchführung eines ganztägigen Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsprojektes vereinbart; dieses ist als „Modellprojekt zur Schulkinderbetreuung in Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule“ vom Nds. Kultusministerium für den Zeitraum 01.08.2007 bis zum 31.07.2011 genehmigt und die Umsetzung mit Beschlusssdrucksache Nr. 1781/2007 vom Rat der Stadt Hannover beschlossen worden. Kooperationspartner waren neben der Schule vier Jugendhilfeträger mit jeweils einer Hortgruppe, und zwar die städtische Kindertagesstätte Nieschlagstraße, der Elternverein der Albert-Schweitzer-Schule sowie die ev.-luth. Bethlehem-Kirchengemeinde und die Gerhard-Uhlhorn-Gemeinde (jetzt gemeinsam: Ev. – luth. Kirchengemeinde Linden-Nord in Hannover). Ziel war, das Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot der Schule

und der Träger der Jugendhilfe so zu verknüpfen, dass jedes Kind seine Fähigkeiten umfassend entdecken, erfahren und entfalten kann. Insgesamt 160 Kinder (40 Kinder je Jahrgang) konnten in das Modellprojekt aufgenommen werden. Daneben hatten die anderen Kinder die Möglichkeit, im Rahmen der offenen Ganztagschule die Angebote wahrzunehmen.

Nach Ablauf des Modellprojektes am 31.07.2011 kann die Schule als teilweise offene Ganztagschule weiter arbeiten, die Anerkennung wurde vom Nds. Kultusministerium am 23.06.2010 erteilt. Das bedeutet, dass an bis zu vier Tagen in der Woche verpflichtender Unterricht am Nachmittag stattfinden kann.

- **Schulprofil**

In der Albert-Schweitzer-Schule wird ein Lern- und Lebensraum geschaffen, in dem ein multiprofessionelles Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Schule, Kooperationspartner und außerschulischen Einrichtungen die Kinder gezielt in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Die besondere pädagogische Ausrichtung ergibt sich aus den im Leitbild formulierten Grundsätzen:

1. Kinder und Erwachsene bilden eine Gemeinschaft.
2. Wir orientieren unser Handeln an den Grundwerten.
3. Wir gestalten einen zuverlässigen Lern- und Lebensraum.
4. Wie bieten vielfältige Impulse für selbstbestimmtes Lernen und unterstützen Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung.
5. Die individuellen Entwicklungsschritte der Kinder sind Grundlage für unser pädagogisches Handeln.
6. Das pädagogische Team der Schule arbeitet mit Eltern und außerschulischen Kooperationspartnern zusammen.
7. Qualitätssicherung ist Teil unserer Arbeit.

Aufgrund des hohen Anteils von Kindern mit Migrationshintergrund wird an der Schule vom Nds. Kultusministerium zudem als „DaZNet“-Zentrum (Deutsch als Zweit- und Bildungssprache, Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Kompetenz) ausgebaut, das Schulen bei der Effektivierung einer durchgängigen Sprachförderung unterstützen soll.

Die Schule wird in ihrer Arbeit durch einen Förderverein und einen Elternverein unterstützt.

- **Anzahl der Schülerinnen und Schüler**

Die Albert-Schweitzer-Schule wird im Schuljahr 2011/2012 von insgesamt 316 Schülerinnen und Schülern besucht.

Sie verfügt über einen großen Schulkindergarten und ist in den Klassenstufen 1 und 2 vierzünftig, in den Klassenstufen 3 und 4 dreizünftig.

Die Familien der Kinder kommen aus 38 verschiedenen Nationen. Diese Vielfalt sieht die Schule als ein Abbild unserer Gesellschaft und damit als Chance, das Miteinander kennen zu lernen und zu leben.

- **Personelle Situation**

An der Grundschule Albert-Schweitzer-Schule sind zurzeit 27 Lehrkräfte tätig, davon nur wenige teilzeitbeschäftigt, außerdem 4 pädagogische Mitarbeiterinnen, ein Schulsozialarbeiter, eine Schulassistentin, 8 Erzieherinnen und Erzieher, 2 Schulverwaltungskräfte (teilzeitbeschäftigt) und 1 Schulhausmeister.

- **Raumsituation**

Die Albert-Schweitzer-Schule verfügt über insgesamt 17 allgemeine Unterrichtsräume, zwei Gruppenräume, vier Räume für die Betreuung im Rahmen der Ganztagschule, jeweils 1 Fachunterrichtsraum für Musik, Kunst, Werken, Textil und Film, die z. T. im Kellergeschoss untergebracht sind, 2 PC-Räume, 1 Bücherei, 1 Turnhalle mit zwei Übungsfeldern, 2,5 Räume für den Zwei-Gruppen-Schulkindergarten sowie ein Mehrzweckraum, der u. a. als Aula, Mensa und Pausenraum genutzt wird.

Der kleine Schulhof ist komplett asphaltiert.

Diese Räumlichkeiten reichen für den Betrieb einer teilweise offenen Ganztagschule nicht aus. Es ist deshalb entschieden worden, dass die Albert-Schweitzer-Schule zukünftig das Gebäude in der Liepmannstraße 6 (Fössefeld) nutzen wird (Beschlussdrucksache Nr. 2162/2010). Bis zum für Mitte 2012 geplanten Umzug ist auf dem Schulhof eine mobile Einheit in Klassenraumgröße aufgestellt worden.

- **Vernetzung im Stadtteil**

Die Schule nimmt am „Stadtteilforum“ in Linden teil, außerdem am „Forum Linden-Nord“ sowie am pädagogischen Forum Linden.

Mit der Musikschule und der Stadtteilbibliothek arbeitet die Schule seit längerem intensiv zusammen.

Eine enge Kooperation besteht zur Kirchengemeinde Linden-Nord mit den angeschlossenen Kindertagesstätten, zum Freizeithaus Linden und zu Kargah e. V., Verein für interkulturelle Kommunikation, Migration und Flüchtlingsarbeit.

Die Schule kooperiert darüber hinaus mit Vereinen und freien Anbietern aus dem Stadtteil oder dem Stadtgebiet Hannovers.

Die Kontakte zur Polizei und zur Feuerwehr sind in der Regel auf den Unterricht und die AG-Angebote, die mit dem Kommunalen Sozialdienst einzelfallbezogen.

Im schulischen Bereich bestehen gute Kontakte zu weiterführenden Schulen, besonders zur IGS Linden, der Heisterbergschule und dem Schulzentrum Badenstedt, außerdem zur Förderschule (Lernen) Ihmeschule und der Förderschule (Sprache) Albert-Liebmann-Schule und deren Mobilen Diensten.

3. Ermittlung der Handlungsfelder

3.1 Kinderbefragung

3.1.1 Beschreibung des Verfahrens

Das Verfahren der AG-Auswahl durch die Kinder hat sich im Zuge des Modellprojekts anders als in den offenen Ganztagsgrundschulen entwickelt. Zu Beginn eines Schulhalb- oder Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler über Stellwände informiert, welche AGs in der nächsten Zeit angeboten werden. Bei Bedarf erfolgt eine Beratung der Kinder durch die Lehrerinnen und Lehrer.

Bei den Erstklässlerinnen und Erstklässlern wird eine sog. Findungsphase vorgeschaltet, da sie sich unter den AG-Namen nicht immer etwas vorstellen können. Die Anbieter stellen in den ersten Wochen im Rahmen der Betreuungszeiten der Kinder ihre AG-Inhalte vor, so dass sich die Kinder besser orientieren können. Erst danach erfolgt eine Einteilung in die einzelnen AGs.

An diesem Verfahren sind alle Kinder der Schule aktiv beteiligt.

3.2 Elternbefragung

3.2.1 Beschreibung des Verfahrens

Da die Albert-Schweitzer-Schule ab dem Schuljahr 2011/2012 als teilweise offene Ganztagschule arbeitet, sind alle Kinder verpflichtet, an den gebundenen Tagen teilzunehmen. Nur am Freitag ist das Angebot am Nachmittag freiwillig.

Die Eltern wurden deshalb nach der gewünschten Inanspruchnahme von Früh- und Spätdienst, des Nachmittagsangebotes am Freitag sowie nach einer Ferienbetreuung befragt. Das Angebot des Früh- und Spätdienstes können Kinder annehmen, deren Eltern berufstätig sind oder diejenigen, deren soziale bzw. familiäre Situation es sinnvoll erscheinen lässt.

Die Teilnahme am warmen Mittagessen ist für die Kinder verpflichtend.

Zu den AG-Angeboten werden die Eltern nicht befragt. Aufgrund der intensiven Elternarbeit an der Albert-Schweitzer-Schule haben sie aber die Möglichkeit, in Gesprächen, auf Elternabenden und im Elterncafé ihre Ideen und Wünsche zu äußern.

Die Auswertung der Fragebögen erfolgte durch die Schule.

3.2.2 Ergebnisse

Da die Albert-Schweitzer-Schule bereits seit mehreren Jahren ganztägig arbeitet, werden die Bedarfe nicht mehr zu ersten Planungszwecken benötigt, sondern für das jeweils folgende Schuljahr konkret erfragt.

Für den Frühdienst wurden täglich ca. 25 Kinder angemeldet.

Da der Unterricht montags bis donnerstags um 15 Uhr endet, am Freitag bereits um 12 Uhr, haben sich die Eltern zum Umfang der Spätbetreuung geäußert. Dabei hat sich der größere Teil der Eltern für die Zeit bis 16 Uhr entschieden.

Am Freitag bleiben 148 Kinder bis 14 Uhr, 56 Kinder bis 16 Uhr. Für einen Spätdienst bis 17 Uhr wurde kein Bedarf geäußert.

Die differenzierten Ergebnisse zum Früh- und Spätdienst sind unter Punkt 5.3, Tagesablauf dargestellt.

In der Albert-Schweitzer-Schule beteiligen sich alle Kinder an der Mittagessenversorgung durch die Schule, deshalb wird eine Beteiligung nicht abgefragt.

Nach den Erfahrungen im Modellprojekt wird es ein Angebot für die Eltern geben, ihr Kind bereits zu Beginn des Schuljahres an einer kostenpflichtigen Betreuung für alle Ferien anzumelden. Während des Modellprojektes hat ca. die Hälfte der Kinder dieses Angebot genutzt.

3.3 Handlungsfelder aus Sicht der Schule

Die folgenden pädagogischen Handlungsfelder wurden mit der Schulleitung erörtert und resultieren aus den bisherigen Erfahrungen im Rahmen des Modellprojektes und dem unter Punkt 2.2 beschriebenen Schulprofils. Da die Schule jetzt als teilweise offene Ganztagschule arbeitet und an vier Tagen in der Woche verpflichtenden Unterricht durchführt, sind die Handlungsfelder auf den gesamten Schultag bezogen.

- **Kulturelle Bildung**

Ein wichtiger Schwerpunkt der Albert-Schweitzer-Schule ist die kulturelle Bildung der Kinder. Entsprechende Angebote sollen die Kinder anregen, sich im musisch-künstlerischen Bereich auszuprobieren. Sie sollen ihre sinnliche Erfahrungswelt bereichern und ihre kreativen Potentiale ansprechen, indem sie das kindliche Interesse an Musik und Rhythmus oder die Lust am kreativen Umgang mit den unterschiedlichsten künstlerischen Materialien spielerisch aufgreifen und fördern.

- **Sprachförderung**

Die Sprachförderung ist integraler Bestandteil des gesamten Ganztagsschulangebotes und ist nicht nur beschränkt auf den Deutsch- oder Förderbereich. In die Sprachförderung werden auch die Erzieherinnen und Erzieher sowie die außerschulischen Partner eingebunden.

- **Sport und Bewegung**

Sport ist ein wichtiger Ausgleich und unersetzlich für die Entwicklung der Kinder. In einer Zeit, in der Bewegungsarmut als gesellschaftliches Problem erkannt ist, sollen den Kindern vielfältige Möglichkeiten geboten werden, positive Erfahrungen im Zusammenhang mit körperlicher Aktivität zu sammeln. Es wird angestrebt, sie nachhaltig für lebenslanges Sporttreiben zu begeistern.

Dies kann im Zusammenhang mit Sportangeboten wie Ball- und Mannschaftsspielen, aber auch in anderen Angebotsformaten geschehen, die ihren Schwerpunkt im Bereich psycho-motorischer Förderung (Yoga) haben oder in denen kooperative Spiele und andere Bewegungsanreize (z. B. Zirkus und Akrobatik) im Vordergrund stehen.

Im Hinblick auf den Aspekt ihrer sozialen Entwicklung lernen Kinder im Rahmen sportlicher Aktivität in besonderem Maße den Umgang mit den eigenen Grenzen und den Grenzen anderer. Sich aufeinander einzustellen ist eine wichtige Voraussetzung auch für die Entwicklung von Einfühlungsvermögen und fairem Umgang miteinander.

- **Gesundheit**

Alle Jahrgänge der Schule nehmen an dem Projekt „Klasse2000“ teil, einem Programm zu Gesundheitsförderung, das alle Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse begleitet und den Kindern eine positive Einstellung zur Gesundheit vermittelt. Dabei werden alle Aspekte der Gesundheitsförderung erfasst, so z. B. Bewegung, Entspannung, Ernährung und Hygiene, der Umgang mit Gefühlen und Stress sowie Strategien zur Problemlösung.

Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich zudem regelmäßig am gesunden Frühstück und erhalten kostenlos frisches Obst und Gemüse.

- **Verantwortung**

Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen, gehört zu den wichtigsten Eigenschaften, die den Menschen dazu befähigen, sich mit sozialer Kompetenz im Alltag zu bewegen. In der Albert-Schweitzer-Schule werden die Kinder dazu angeleitet, dies in den unterschiedlichen Bereichen zu lernen. So ist im Stundenplan „Zeit für...“ Tätigkeiten für die Schule und das Gemeinwesen.

- **Integration von Kindern aus Migrantenfamilien**

Mehrere Studien haben gezeigt, dass das deutsche Bildungswesen nicht erfolgreich ist bei der Integration von Kindern aus Migrantenfamilien. Der Albert-Schweitzer-Schule ist es deshalb wichtig, konsequent in allen Angeboten darauf zu achten, dass die Integration gelingt. Dazu gehört auch der Respekt vor Sprache und Kultur der Familien.

So stehen in der Bibliothek Bücher in mehreren Sprachen zum Ausleihen bereit, die Schülerzeitung wird mehrsprachig herausgegeben und es werden Sprach-AGs in mehreren Sprachen angeboten. Im Musik- und Instrumentalunterricht kommen Instrumente aus anderen Ländern zum Einsatz. Das Thema Integration findet zudem Berücksichtigung im Rahmen von gewaltpräventiven Maßnahmen und im Religionsunterricht.

- **Elternarbeit**

In letzter Zeit wird häufiger die Frage gestellt, wie Schule und Eltern konstruktiver zusammen arbeiten können, um die gemeinsame Verantwortung für Bildung und Erziehung der Kinder auch gemeinsam zu tragen. Eltern fühlen sich als Experten für ihre Kinder akzeptiert, wenn schulische Rückmeldungen weniger aus einem defizitären Blickwinkel, sondern eher im Kontext mit Entwicklungschancen und -möglichkeiten ihrer Kinder wahrgenommen werden.

Die Albert-Schweitzer-Schule hat bereits vor mehreren Jahren begonnen, die Zusammenarbeit mit den Eltern zu intensivieren und ist überzeugt, dass Elternarbeit dann erfolgreich ist, wenn Eltern in die Schule geholt und zur Mitarbeit eingeladen werden. Dazu gehören auch Anleitungen, Lernhinweise, Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und eigene Bildungsangebote für Eltern.

3.4 Handlungsfelder aus Sicht von Akteuren im Stadtteil

Aufgrund der sozialräumlichen Bedarfsermittlung im Stadtbezirk Linden-Limmer, die im Zusammenhang mit der Neuorganisation der Kinder und Jugendarbeit in Hannover erstellt wurde, ergeben sich folgende Handlungsfelder:

- Die Kinder benötigen eine klare und kontinuierliche Angebotsstruktur. Insbesondere jüngere Grundschul Kinder haben einen hohen Orientierungsbedarf, um Ihren Schultag bewältigen zu können.
- Feste Ansprechpersonen sind wichtig, um vertrauensvolle Beziehungen aufbauen zu können.
- Viele Eltern haben aufgrund von Sprachproblemen einen höheren Beratungsbedarf, so dass eine regelmäßige Anlaufstelle, Sprechstunde etc. wünschenswert wäre.
- Geschlechterspezifische Angebote sollten in der Schule und in Kooperation mit den Akteuren im Stadtteil stattfinden.

Folgende pädagogisch-inhaltlichen Schwerpunkte sollten aus Sicht der Akteure im Stadtteil bei der Gestaltung des Ganztagsschulangebotes auf jeden Fall Berücksichtigung finden:

- Sport- und Bewegungsangebote, um dem Bewegungsdrang der Kinder nachzukommen und die motorischen Fähigkeiten der Kinder zu fördern
- Musisch-kulturelle Angebote, wie Musik, Tanz und Theater
- Kreative Gestaltungsangebote (Basteln, Werken, Malen etc.)
- Angebote zur Verbesserung der Sprachkompetenz
- Allgemeine Gesundheitsaufklärung mit einem Schwerpunkt auf gesunder Ernährung

3.5 Zusammenfassende Bewertung

Die nachfolgende Bewertung wurde mit der Schulleitung vorgenommen:

- Da die Albert-Schweitzer-Schule als teilweise offene Ganztagschule mit vier gebundenen Tagen arbeitet, müssen die Teilnahmezahlen nur für den Früh- und Spätdienst, den Freitagnachmittag und die Ferien abgefragt werden. Hier zeigt sich ein differenzierter Bedarf.
- Alle Schülerinnen und Schüler nehmen am durch die Schule organisierten Mittagessen teil.
- Mit 57 angemeldeten und insgesamt ca. 100 – 120 Kindern ist der Bedarf an einer Betreuung in den Ferien vergleichsweise hoch.
- Hinsichtlich der pädagogischen Handlungsfelder sind die Aussagen von Akteurinnen und Akteuren aus dem Stadtteil und die der Schule nahezu identisch und bilden deshalb eine gute Grundlage für die inhaltliche Gestaltung des Schultages. Die genannten Themen können in den unterschiedlichen Angebotsformaten Berücksichtigung finden.
- Das Verfahren zur AG-Auswahl durch die Kinder zu Beginn eines Schuljahres bzw. Schulhalbjahres hat sich sehr bewährt. Auch die Eltern sind mit diesem Verfahren einverstanden.
- Die von den Akteuren im Stadtteil geforderte personelle Kontinuität in der Betreuung der Kinder ist durch die fest angestellten Erzieherinnen und Erzieher sowie die Entscheidung der Schule, die Zahl der Angebotspartner zu begrenzen, gegeben.
- Eine kontinuierliche Angebotsstruktur kann durch eine klare Rhythmisierung des Ganztags gewährleistet werden.

4. Pädagogischer Handlungsrahmen für die Umsetzung in der Schule

4.1. Rahmenbedingungen des Landes Niedersachsen

Die Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Ganztagsbetriebes ergeben sich aus dem Erlass „Die Arbeit in der öffentlichen Ganztagschule“ des Niedersächsischen Kultusministeriums und aus dem Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen (Anlage 1 zur Drucksache Nr. 2177/2009).

In einer teilweise offenen Ganztagschule sind die Schülerinnen und Schüler mit der Anmeldung an der Schule verpflichtet, an den dort verbindlich eingerichteten Ganztagsangeboten einzelner oder mehrerer Nachmittage teilzunehmen. Der Tagesablauf soll nach pädagogischen Gesichtspunkten rhythmisiert werden, so dass der Pflichtunterricht je nach pädagogischem Konzept auf die Zeit nach der Mittagspause gelegt werden kann.

4.2 Angebotsstruktur

Nach der Rhythmisierung des Unterrichts und der Befragung der Eltern zum Umfang des Früh- und Spätdienstes sowie zum Angebot am Freitagnachmittag ergibt sich für die Albert-Schweitzer-Schule am Beispiel des ersten Jahrgangs folgende Übersicht:

Wochenplan 1. Jahrgang:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.00 8.00					
8.00 8.45	Übendes Lernen	Übendes Lernen	Übendes Lernen	Übendes Lernen	Übendes Lernen
8.45 9.00	Tagesbesprech.	Tagesbesprech.	Tagesbesprech.	Tagesbesprech.	Tagesbesprech.
9.00 10.30			Thementag	Kreativzeit	
10.30 11.00	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
11.00 12.00	Musik	HJ Türkisch			
12.00 13.30	Mittag	Mittag	Mittag	Mittag	Mittag
13.30 14.45			Religion	Zeit für Spiele	
14.45 15.00	Abschluss	Abschluss	Abschluss	Abschluss	
15.00 16.00					
16.00 17.00					

Es wird eine Frühbetreuung für Kinder berufstätiger Eltern angeboten.

Im Spätdienst können die Kinder von 15 Uhr an entweder bis 16 Uhr oder bis 17 Uhr betreut werden. In dieser Zeit finden auch AGs statt.

An Freitag gehen alle Kinder spätestens um 16 Uhr nach Hause. Ein Betreuungsbedarf bis 17 Uhr ist nicht festgestellt worden.

Alle Kinder bekommen täglich ein warmes Mittagessen, das im Monat 35 € kosten soll.

Der Schulalltag wird kindgerecht rhythmisiert. Dadurch findet ein Wechsel von Lernspiel- und Erholungsphasen statt.

Durch die Abschaffung der 45-Minuten-Schulstunden wird den Kindern ein individuelleres und selbstbestimmteres Lernen ermöglicht.

Hausaufgaben wird es für die Kinder der teilweise offenen Ganztagschule nicht mehr geben. An diese Stelle tritt von 8.00 Uhr bis 8.45 Uhr das übende Lernen bzw. das sog. selbstgesteuerte Lernen (SegeL). In dieser Zeit können die Kinder angefangene Arbeiten beenden, am Wochenplan arbeiten, sich eigene Aufgaben suchen, Zusatzaufgaben erledigen, Lernspiele spielen, Förderung erhalten, sich mit anderen Kindern austauschen, lesen oder frühstücken

Kinder können für den herkunftssprachlichen Unterricht (HU-Unterricht) angemeldet werden. Alle anderen Kinder des Jahrgangs können in der Zeit an AGs teilnehmen.

In der Zeit des Thementages wird der Klassenverband aufgelöst und die Kinder begegnen sich im Jahrgang. Hier werden Themen unter allen Lernaspekten bearbeitet: Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Sport, Musik, Türkisch, Englisch, Kunst usw. Die Kinder lernen an vielen Stationen und entscheiden selber, wann sie welchen Aspekt kennenlernen möchten. Ein Thema wird drei bis vier Monate von allen Seiten beleuchtet. Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher sowie außerschulische Partner arbeiten gemeinsam mit den Kindern.

In der Kreativzeit werden die Fächer Kunst, Textiles Gestalten und Werken vereint. Der Klassenverband wird aufgelöst und die Kinder begegnen sich im Jahrgang. Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher sowie außerschulische Partner arbeiten gemeinsam mit den Kindern.

4.3 Pädagogische Schwerpunkte in der teilweise offenen Ganztagschule

Aufgrund der Bedarfsermittlung in der Schule und bei den Akteuren im Stadtteil und der sich daraus ergebenden großen Übereinstimmung werden folgende inhaltliche Schwerpunkte besonders berücksichtigt:

- **Kulturelle Bildung**

Der Schule und den Akteuren im Stadtteil sind Angebote der kulturellen Bildung für die Kinder gleichermaßen wichtig. Hier werden eine Vielzahl von Angeboten vorgehalten, die es den Kindern ermöglicht, sich in den unterschiedlichen Bereichen, wie z. B. Literatur, Theater, Kunst und Musik intensiv zu beschäftigen und ihre kreativen Potentiale kennenzulernen.

Die Schule legt Wert darauf, dass die Kinder dauerhafte kulturelle Interessen und Fähigkeiten entwickeln. In Zusammenarbeit mit der Musikschule werden die Kinder z. B. angehalten, ein Instrument zu erlernen.

- **Sprachförderung**

Neben dem Unterricht soll in den AGs darauf geachtet werden, bewusster mit Sprache umzugehen. Das richtet sich auch an zweisprachige Kinder, deren Herkunftssprache respektiert werden soll, in dem z. B. Begriffe auch in der Herkunftssprache der Kinder benannt werden.

- **Sport und Bewegung**

Um die motorischen Fähigkeiten der Kinder zu fördern und um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihrem Bewegungsdrang nachzukommen, sind Sport und Bewegung ein wichtiger pädagogischer Schwerpunkt. Hier geht es zum einen um die körperliche Aktivität, z. B. durch Fußball oder Rugby, aber auch um Angebote zur Entspannung.

Im Mittelpunkt der Angebote steht die sportliche Betätigung. Ebenso entscheidend sind aber die Aspekte der sozialen Entwicklung, die mit dem Sport verbunden werden können. Das sind z. B. der Umgang mit den eigenen Grenzen und denen der anderen, Fairness, kooperatives Verhalten oder die Förderung der Integration.

Auch hier ist es der Schule wichtig, die Kinder für den Sport zu begeistern, sodass sie ein beständiges Interesse auch für den Vereinssport entwickeln.

- **Gesundheit**

Da alle Jahrgänge der Schule an dem Projekt „Klasse2000“ teilnehmen, einem Programm zu Gesundheitsförderung, das alle Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse begleitet, werden wichtige Fragen der Gesundheitsförderung regelmäßig angesprochen.

Besonders wichtig hierbei ist das Thema Ernährung. So erhalten die Schülerinnen und Schüler regelmäßig ein gesundes Frühstück und kostenlos frisches Obst und Gemüse. Das gemeinsame Mittagessen für alle Kinder in einer angenehmen Atmosphäre ist ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufs und eine wichtige Grundlage, den ganzen Schultag zu bewältigen.

- **Elternarbeit**

Elternarbeit ist erfolgreich, wenn die Eltern in die Schule geholt werden, um die Entwicklung ihrer Kinder nah verfolgen zu können und dabei als Experten für die Erziehung respektiert werden. Dazu gehört auch, den Beratungsbedarf der Eltern zu erkennen und mit geeigneten Angeboten darauf einzugehen.

Die Albert-Schweitzer-Schule hat bereits vor mehreren Jahren begonnen, die Zusammenarbeit mit den Eltern zu intensivieren. Dazu gehört z. B. ein wöchentlich stattfindendes Elterncafé, in dem u. a. Fragen zur Erziehung angesprochen, über die Rolle der Mütter nachgedacht, Beratungstermine vereinbart oder Feste gefeiert werden. Das Elterncafé wird von einer interkulturellen Bildungslotsin geleitet.

- **Verantwortung**

Kinder sollen lernen, dass nicht alles selbstverständlich ist, was ihnen zur Verfügung steht, sondern dass sie selbst etwas dazu beitragen können. So ist im Stundenplan eine feste Zeit vorgesehen („Zeit für...“), in der die Kinder für das Gemeinwohl tätig sind. Für die einzelnen Jahrgänge bedeutet das:

Im 1. Jahrgang haben die Kinder Zeit zum Spielen.

Im 2. Jahrgang haben die Kinder Zeit, um sich um den Schulhof, das Gebäude und die Spielhäuser zu kümmern. Sie können Spielsachen ordnen und reparieren, den Schulhof sauber und ordentlich halten, das Gebäude dekorieren oder Tischdekoration für die Mensa basteln.

Im 3. Jahrgang haben die Kinder Zeit, um die Beete auf dem Schulhof zu pflegen, im Schulgarten zu arbeiten oder Pflanzen für die Schule zu versorgen.

Im 4. Jahrgang haben die Kinder Zeit, um soziale Kontakte im Stadtteil zu pflegen. Sie können z. B. den bestehenden Kontakt zum Seniorenheim in der Ottenstraße pflegen oder neue Kontakte knüpfen.

Die Kinder werden in dieser Zeit von Lehrerinnen und Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern sowie pädagogischen Mitarbeiterinnen unterstützt.

5. Umsetzung in der Schule

5.1 Auswahl des Kooperationspartners

Im Rahmen des Modellprojekts zur Schulkinderbetreuung als Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule waren von Seiten der Jugendhilfe vier Kooperationspartner beteiligt, und zwar die städtische Kindertagesstätte Nieschlagstraße, der Elternverein der Albert-Schweitzer-Schule sowie die ev.-luth. Bethlehem Kirchengemeinde und die Gerhard-Uhlhorn-Gemeinde (jetzt gemeinsam: Ev. – luth. Kirchengemeinde Linden-Nord in Hannover).

Ein zukünftiger Kooperationspartner sollte nicht neu gesucht, sondern aus den Partnern des Modellprojekts ausgewählt werden. Sowohl die ev.-luth. Kirchengemeinde Linden Nord als auch der Elternverein der Schule sehen sich nicht in der Lage, diese Aufgabe zu übernehmen. Kooperationspartner ist somit seit dem 01.08.2011 der Fachbereich Jugend und Familie (siehe hierzu auch die Drucksache Nr. 1023/2011)

5.2 Auswahl der Angebotspartner

Die Albert-Schweitzer-Schule ist bereits seit dem Schuljahr 2004/2005 als offene Ganztagschule anerkannt und hat bis zum 31.07.2011 ein vierjähriges Modellprojekt zur Schulkinderbetreuung in Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule durchgeführt. Nach dem anfänglichen breiten Spektrum von Anbietern hat die Schule im Laufe der letzten Jahre die Anzahl passend zum Profil reduziert, um den Kindern einen häufigen Wechsel von Bezugspersonen zu ersparen und auch den Anbietern den Aufbau einer Beziehung zu den Kindern zu ermöglichen. Die derzeit an der Schule tätigen Anbieter haben sich in der Zusammenarbeit sehr bewährt und sind so qualifiziert, dass sie selbst eine größere Vielfalt von AGs anbieten können. So kann die Schule auf zuverlässige und erprobte Anbieter zurückgreifen. Zudem ist geplant, die außerschulischen Anbieter im Sinne einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung noch stärker in den schulischen Rahmen einzubinden.

In Bezug auf die pädagogische Schwerpunktsetzung sind nun folgende Angebotspartner in der Ganztagschule tätig:

- **Kulturelle Bildung:**

Für Angebote im Bereich Musik kooperiert die Schule seit langem eng mit der Musikschule, die verschiedene Musikangebote, z. B. den Instrumental- und Ensembleunterricht, durchführt. Für Leseangebote arbeitet die Schule mit der Stadtbibliothek zusammen. Weitere Kulturangebote werden durch den Verein

HELP e. V. ausgerichtet, z. B. das Zirkusangebot. Eine Gymnastiklehrerin bietet ein Tanzangebot an, eine ehrenamtliche Mitarbeiterin internationale Tänze.

- **Sport**

Mit zwei Sportvereinen aus dem Stadtbezirk Linden-Limmer (SV Viktoria und SV Limmer) führt die Schule im AG-Bereich Sportangebote durch, z. B. Fußball und Rugby. Weitere Sport- und Bewegungsangebote bieten HELP e. V., Kargah e. V. und das Kulturzentrum Faust e. V. an. Einige Einzelanbieterinnen mit einer entsprechenden Ausbildung unterstützen die Angebotsvielfalt durch Entspannungs- und Yogakurse.

Weitere Angebotspartner sind z. B. die Jugendhilfeeinrichtungen „Domino“ mit dem Dominotag und das Mädchenhaus mit einer Mädchengruppe. Smiley e. V. bietet eine Computer-AG an.

In enger Zusammenarbeit mit der Heisterbergschule führen die Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schule freie Angebote für die Grundschülerinnen und Grundschüler durch.

Die AG-Angebote werden auch von Lehrerinnen und Lehrern sowie Erzieherinnen und Erziehern durchgeführt.

5.3 Tagesablauf

Auf Grundlage der unter Punkt 4.2 dargestellten Übersicht ergibt sich ein Tagesablauf, in dem Unterricht und AG-Angebote sowohl vormittags als auch nachmittags stattfinden.

Uhrzeit	Angebot
07.00 – 08.00	Frühbetreuung
08.00 – 08.45	Stammgruppe: Frühstück, erzählen, bewegen, lesen, malen, basteln, individuelle Lernzeit, Förderung, Wochenplanarbeit
08.45 – 09.00	Stammgruppe: Begrüßung, Besprechen des Tagesablaufs, Lernangebote und Stationen vorstellen, Organisation
09.00 – 12.00	Klassenunterricht oder Auflösung der Stammgruppen: 90 Minuten Lernzeit: Lernstationen, Projekte, Fordern und Fördern, Forschen Klassenunterricht oder AGs: Angebote nach Neigung, Lernthemen und Projekte 30 Minuten Pause
12.00 – 13.30	Mittagszeit: Mittagessen (die Kinder entscheiden selber, wann und mit wem sie essen möchten) Individuelle oder angeleitete Zeit für Bewegung, Spiel, Entspannung, Ruhe, Begegnungen, Verabredungen
13.30 – 14.45	Lernzeit oder fach- bzw. themengebundene Aktivitäten: Lernen, Üben, Fordern und Fördern, Zusatzaufgaben, Forschen in Gruppen, an Lernstationen oder in Lernräumen
14.45 – 15.00	Stammgruppe: Gemeinsamer Abschluss (Wie war der Tag? Was war gut / nicht gut? Gab es Probleme? Was möchte ich morgen machen?) Verabschiedung
15.00 – 17.00	Individuelle Abholzeit: Freies Spiel, freie Gestaltung, Kurzangebote, Langzeitangebote, Nutzung der Funktionsräume: Bewegung, Werken, Malen, Spielen, Entspannen, Rollenspiel, Forschen, Lesen

Nachfolgend wird dargestellt, an welchen Tagen wie viele Kinder zum Früh- und Spätdienst angemeldet wurden:

Teilnahme am Früh- und Spätdienst					
Angebot	Mo	Di	Mi	Do	Fr
07 – 08 Uhr Frühdienst	24	25	26	26	26
08 – 15 Uhr Unterricht					08 – 12 Uhr Unterricht
15 – 16 Uhr Spätdienst	91	88	89	90	12 – 14 Uhr: 148
16 – 17 Uhr Spätdienst	37	33	34	35	14 – 16 Uhr: 56

Am Freitag endet der Unterricht um 12 Uhr.

Für einen Spätdienst am Freitag von 16 Uhr bis 17 Uhr hat sich kein Bedarf ergeben.

Der Früh- und Spätdienst wird von den Erzieherinnen und Erziehern des Kooperationspartners Fachbereich Jugend und Familie wahrgenommen. Es werden dafür keine weiteren Personen beschäftigt.

Für die Betreuung in den Ferien des gesamten Schuljahres wurden bisher 57 Kinder angemeldet. Es wird damit gerechnet, dass noch mehr Eltern dieses Angebot wahrnehmen werden. Nach den Erfahrungen im Modellprojekt könnten ca. 100 bis 120 Kinder teilnehmen.

Die Betreuung der Kinder in den Ferien übernehmen die Erzieherinnen und Erzieher des Kooperationspartners Fachbereich Jugend und Familie. Es werden dafür keine weiteren Personen beschäftigt.

5.4 Finanzplan für das Schuljahr 2011/2012

Der Albert-Schweitzer-Schule wurden für das Schuljahr 2011/2012 vom Land Niedersachsen für den Ganztagsbetrieb 125 Lehrerstunden bewilligt. Davon werden 25 Stunden als kapitalisierte Lehrerstunden zur Verfügung gestellt, das sind für das gesamte Schuljahr 44.000 €.

Mit der finanziellen Unterstützung durch die Stadt Hannover ergibt sich folgender Finanzplan:

Ausgaben:	Betrag
Kooperationspartner	310.000,00 €
Pädagogische Angebote	54.000,00 €
Summe	364.000,00 €

Einnahmen	Betrag
Land Niedersachsen	44.000,00 €
Stadt Hannover	320.000,00 €
Summe	364.000,00 €

6. Ausblick

Die Albert-Schweitzer-Schule stellt sich mit ihrem Konzept zur teilweise offenen Ganztagschule den bildungspolitischen Herausforderungen der Zeit. Mit dem pädagogisch profilierten Angebot will die Schule eine nachhaltige und ganzheitliche Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler gewährleisten und dabei herkunftsbedingte Ausgangslagen möglichst ausgleichen. Das auf den Bedarf und die pädagogischen Erfordernisse ausgerichtete Angebot bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre sozialen, personalen, fachlichen und methodischen Fähigkeiten zu erweitern und sie damit zu einem eigenverantwortlichen Handeln anzuleiten.

Die Kompetenzen des Kooperationspartners als Jugendhilfeträger bieten der Schule zudem eine Unterstützung, die unterschiedlichen pädagogischen Fragestellungen zu lösen.

Um das Programm systematisch fortzuentwickeln, ist Folgendes vorgesehen:

- Eine regelmäßige Überprüfung der Angebote soll gewährleisten, dass sowohl Vielfalt und Umfang der Arbeitsgemeinschaften als auch die Betreuung der Kinder dem erforderlichen Bedarf angepasst werden.
- Die pädagogischen Inhalte werden hinsichtlich der im Rahmenkonzept dargestellten Qualitätsstandards mit allen Beteiligten weiter entwickelt.
- Als weiteren Schwerpunkt ist das Thema „Natur erleben“ geplant. Es soll weiter ausgebaut werden, um den Kindern den Umgang mit der Artenvielfalt zu ermöglichen. Dazu ist eine Zusammenarbeit mit der Dt. Umwelthilfe und dem BUND geplant.
- Mit den Einrichtungen im Stadtteil ist eine stärkere Zusammenarbeit vorgesehen und damit auch eine weitere Öffnung von Schule.
- Auf der Grundlage der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen wird die Schule die bereits vorhandenen integrativen Ansätze weiter entwickeln und im Rahmen der Schul- und Qualitätsentwicklung die inklusive Bildung von Kindern ermöglichen.

- Die Arbeit mit den Eltern soll weiter ausgebaut werden. Dazu sollen eigene Bildungsangebote für Eltern gehören, aber auch Angebote, die sich an Eltern und Kinder richten.

Das Ziel ist, für die Kinder der Albert-Schweitzer-Schule ein umfassendes Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebot vorzuhalten, das sie auf eine eigenverantwortliche Zukunft vorbereitet.